

Starke Kräfte im Schottenrock

„Keltischer Zehnkampf“ auf Schloss Guteneck

Guteneck. (dma) Wenn über starke Männer und Frauen in karierten Rücken berichtet wird, die umgeben von einer Kulisse aus sattgrünen, nebelumwobenen Wiesen im Schatten eines Schlosses, Baumstämme, Steine und Strohsäcke durch die Gegend werfen, denkt man im allgemeinen an einen Reisebericht aus Schottland. Das ist in diesem Fall jedoch weit gefehlt, denn das ganze Spektakel fand im Herzen der Oberpfalz, nämlich auf Schloss Guteneck, statt.

Burkhard Graf Beissel von Gymnich richtete die 1. offizielle Bayerische Meisterschaft der Highland Games aus und traf damit voll ins Schwarze. Aus ganz Deutschland waren Besucher angereist. Viele prominente Gäste, darunter Landrat Volker Liedtke, MdB Karl Holmeier, die Vizeweltmeisterin der Highland Games, Michaela Pennekamp, sowie die Bürgermeister der umliegenden Orte wollten sich den „Keltischen Zehnkampf“ nicht entgehen lassen. Strahlende Sieger bei den Damen waren die Lo-



Beim „Stone of Manhood“ muss der bis zu 60 Kilo schwere Stein auf ein etwa ein Meter hohes Podest gestemmt werden.

kalmatadoren „Man Eater“. Die Herren aus Schirmitz, genannt „Zehner“, konnten ihre Freude über die höchste Punktzahl nicht fassen.

Mit dem feierlichen Einmarsch der Teilnehmer, angeführt von den Dudelsackklängen der „Geissenfeld Highlanders Pipes & Drums“ eröffnete der Graf mit Veranstalter Jürgen Sticklebrock, dem Vorsitzenden des deutschen Highland Games Verbands, die Spiele. Mannschaften aus Pischdorf, Lappersdorf, Schirmitz, dem oberländischen Hausham, Cham, dem Gymnasium Oberviechtach und natürlich Guteneck hatten sich aufgestellt.

Grenzübergreifend und außer Konkurrenz war eine muskelbepackte Truppe aus Pilsen angerückt, die durch ihre bärenstarken Kräfte allseits Bewunderung hervorrief. Sticklebrock schilderte dem Publikum die einzelnen Disziplinen und klärte über die Spielregeln auf. Mitmachen konnte jeder, die einzige Bedingung war das Tragen eines Kilts.

Angefeuert von den Zuschauern und moderiert von Jürgen Sticklebrock wurden Baumstämme, Hufeisen, Strohsäcke, Steine und Gewichte geworfen, mussten Mann und Frau ihr Geschick im Baumstamm-Slalom und im Baumstammziehen beweisen. Muskelkraft und Durchhaltevermögen verlangte auch der Timberwalk bei dem zwei 15 Kilo schwere



Die Königsdisziplin bei den Highland Games heißt Tauziehen. Zum Schluss müssen die Mannschaften noch einmal richtig angefeuert werden, um die letzten Kraftreserven zu mobilisieren.

Bilder: dma (4)

Stämme eine Minute lang getragen werden mussten oder der „Stone of Manhood“ der, bis zu 60 Kilo schwer, auf ein etwa ein Meter hohes Podest gestemmt wurde.

Die Frauenteam „Man Eater“ und „Oberländer Highlander“ standen den Männern in nichts nach und hielten sich vortrefflich. Nach drei harten Wettkampfstunden wurden noch einmal alle Kräfte mobilisiert. Es hieß Antreten zur Königsdisziplin – dem Tauziehen, bei dem alle Mannschaften im K.O.-System gegeneinander kämpften. Auch hier bewiesen „Man Eater“ und die feschen Jungs von „Zehner“ den längsten Atem und zogen die Konkurrenz in den Schlamm.



Im Gleichschritt mit dem Baumstamm auf den Schultern geht es durch den Slalom-Parcours.

Bildergalerie im Internet:
www.oberpfalznetz.de/highland



Bei der Siegerehrung nahmen die Lokalmatadoren, die „Man Eater“, unter Jubelgeschrei stattliche Pokale und Urkunden entgegen. Links Schlossherr Burkhard Graf Beissel von Gymnich.